

# Absolut|impact

Nachhaltige Perspektiven  
für institutionelle Investoren



20

#04/2020

Kommentar

BVI schlägt neues  
Fondsvehikel  
für die EU vor

**MARKUS MICHEL**

Bundesverband Investment  
und Asset Management e.V.

# BVI schlägt neues Fondsvehikel für die EU vor



**MARKUS MICHEL** Abteilungsdirektor Statistik und Research, Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI), Frankfurt am Main

Die EU steht vor großen Herausforderungen. Der durch den Klimawandel erzwungene Umbau der Wirtschaft erfordert politische und finanzielle Kraftanstrengungen. Dazu kommen die hohen Kosten durch die Corona-Hilfsmaßnahmen der EU-Kommission und Mitgliedsstaaten. Zudem soll die Finanzierung der Volkswirtschaften stärker auf den Kapitalmarkt ausgerichtet werden, um die Abhängigkeit vom Bankensektor zu verringern.

Die europäische Fondsbranche kann bei der Bewältigung dieser Aufgaben eine wichtige Rolle spielen. Denn sie bringt die Gelder von Millionen von Sparern und institutionellen Anlegern mit dem Kapitalbedarf von Unternehmen und Staaten zusammen. Damit die Asset Manager einen größeren Beitrag leisten können, hat der BVI der EU-Kommission die Einführung eines neuen Typs offener Publikumsfonds vorgeschlagen. Die „European Impact Funds“ (EIFs) sollen zur Unterstützung der EU-Politikziele vorrangig in grüne und soziale Langfristprojekte investieren. In welche konkreten Projekte, Aktien und Anleihen sie investieren, bleibt den Fondsmanagern überlassen. Folgende Eckpunkte sieht das Konzept für EIFs vor:

- ▶ Ausschließlich Aktien und Anleihen von Emittenten aus der EU, der Finanzsektor ist ausdrücklich ausgeschlossen.
- ▶ Mindestens 50 % des Vermögens in sogenannte „European Impact Bonds“. Das wären neue Anleihen, die die EU im Rahmen ihrer Regional- und Kohäsionspolitik zur

Finanzierung grüner und sozialer Projekte begeben müsste. Bislang werden solche Projekte ausschließlich aus dem EU-Haushalt finanziert und sind für Anleger nicht investierbar.

- ▶ Mindestens 20 % des Vermögens in kleinere und mittelgroße Unternehmen. Davon kann die Hälfte in geschlossene Fonds (z. B. Private-Equity-Fonds) fließen.

Der neue Fondstyp kann die Bedürfnisse der EU-Staaten, Unternehmen und Anleger gleichermaßen stillen. Mit EIFs könnte die EU-Kommission ein europäisches Gütesiegel und ein besonderes Impact-Fondsprodukt schaffen. Zudem stünde in der Corona-Krise durch die „European Impact Bonds“ kurzfristig viel Kapital für den wirtschaftlichen Aufbau bereit. Immerhin könnten durch sie ökologische und soziale Projekte aus dem siebenjährigen mittelfristigen EU-Finanzrahmen in Höhe von bis zu 350 Mrd. Euro zeitlich vorgezogen werden –

»Mit European Impact Funds könnte die EU-Kommission ein neuartiges nachhaltiges Fondsprodukt und ein europäisches Gütesiegel schaffen.«

ohne zusätzliche Belastung der Mitgliedsstaaten. Außerdem würden EIFs kleineren und mittelgroßen Unternehmen in der EU dringend benötigtes Kapital zur Verfügung stellen. Dies ist besonders wichtig, weil die Kapitalmarktunion leider nicht vom Fleck kommt. Und nicht zuletzt: Das Gütesiegel und das ausgewogene Risikoprofil der EIFs stellen ihre Attraktivität als Portfoliobaustein für private und institutionelle Anleger sicher.

Asset Manager könnten mit EIFs außerdem ihre Schlüsselrolle für nachhaltige Anlagen ausbauen. Die vom BVI bereits 2012 formulierten Leitlinien zum verantwortlichen Investieren haben in der Branche eine Entwicklung in Gang gesetzt, die inzwischen beeindruckende Ergebnisse liefert:

So werden heute über 96 % des Wertpapierfondsbestandes von BVI-Mitgliedern verwaltet, die die Prinzipien für verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen (UN PRI) anwenden. Der erst im Entstehen begriffene ESG-Fondsmarkt in Deutschland wächst rasant: Während das verwaltete Vermögen konventioneller Fonds in Deutschland erst nach 39 Jahren die Marke von 100 Mrd. Euro überschritten hat, waren bei nachhaltigen Fonds dazu nur wenige Jahre vonnöten.

Die Umsetzung von – ggf. auch weiterentwickelten – „European Impact Funds“ wäre ein wichtiger Baustein, um diese Erfolgsgeschichte fortzuschreiben und die Herausforderungen in der EU zu bewältigen. Es ist erfreulich, dass das EIF-Konzept bei politischen Entscheidungsträgern in Berlin und Brüssel bereits auf Interesse gestoßen ist.

## inhalt #04/2020



### kommentare

**GEORG SCHÜRMANN** Triodos Bank Deutschland  
**MARKUS MICHEL** BVI

### artikel

**Erfahrungsbericht des Första AP-fonden (AP1)**  
Nachhaltigkeit und Active Ownership

**Biodiversitätsverlust und finanzielle Risiken**  
**DR. ANTONIOS KOUMBARAKIS, STEPHAN HIRSCHI, SOFIA TSANKOVA** PwC-Schweiz  
**GIULIETTA DUYCK** WWF Schweiz

**Dekonstruktion von ESG-Rating-Performance**  
**LINDA-ELING LEE, GUIDO GIESE, ZOLTÁN NAGY** MSCI

**Integration der EU-Klimaziele in Corporate-Bond-Strategien**  
**BERNHARD GRÜNÄUGL, NADINE SCHWARZ** BayernInvest

**Qualität und Vergleichbarkeit finanzieller Klimarisikoanalysen**  
**JULIA ANNA BINGLER** ETH Zürich | **DR. CHIARA COLESANTI SENNI** CEP Zürich

**Die Anwendung der EU-Taxonomie**  
**DUSTIN NEUNEYER** PRI

**Bewertung von Klimarisiken und -chancen**  
**DR. NICOLE RÖTTMER, DR. JEAN-CHRISTIAN BRUNKE,**  
**URATA BIQKAJ** PricewaterhouseCoopers

### perspektiven

**Ursache und Wirkung**  
**RETO RINGGER** Gründer und CEO, Globalance Bank

Ja, ich möchte den Absolut|impact #04/2020 als **kostenloses** Leseexemplar anfordern.

Ja, ich möchte mich für Absolut|news, den wöchentlichen Newsletter, anmelden.

Bitte senden oder faxen an:  
info@absolut-research.de  
+49 40 303779-15

Absolut Research GmbH  
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Datenschutzrichtlinien: [www.absolut-research.de/datenschutz](http://www.absolut-research.de/datenschutz)

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

Worher haben Sie das Formular erhalten?